

Hamamelidis folium (++)

Anwendung

Äußere Anwendung: bei leichten Hautverletzungen, lokalen Entzündungen der Haut und Schleimhäute, Krampfaderbeschwerden und Hämorrhoiden.

Volksmedizin: innerlich bei unspezifischen Durchfallerkrankungen sowie bei Dickdarmschleimhautentzündung, Bluterbrechen und Blutspucken. Äußerlich bei lokalisiert entzündeten Schwellungen.

Sonstige Verwendung

Kosmetik: in Gesichtswassern, Preshaves, Aftershaves, Deocremes und Hautnährcremes.

Dosierung

Äußere Anwendung

Abkochung: 250 ml Wasser mit 5-10 g Droge als Spülösung oder als Umschlag; 2-3 g auf 150 ml Wasser als Gurgellösung.

Innere Anwendung

Zäpfchen: 200-400 mg Droge/Supp.

Tee: 1-2 g Droge mit kochendem Wasser übergießen, etwa 10 min ziehen lassen. Tasse 2-3-mal täglich zwischen den Mahlzeiten.

Fluidextrakt: 2-4 ml 3-mal täglich.

Destillat 1:1,6 bzw. 1:4.

Wirkmechanismen

Präklinik: Die in der Droge enthaltenen Gerbstoffe und Gerbstoffbausteine wirken adstringierend, entzündungshemmend und lokal hämostatisch. In vitro konnte eine konzentrationsabhängige Hemmung der 5-Lipoxygenase mit einer IC₅₀ von 1,0 bis 18,7 µM Hamamelistannin nachgewiesen werden (Hartisch et al. 1997)

Klinik: In einer Doppelblindstudie mit 48 gesunden Probanden konnte der entzündungshemmende Effekt eines Destillats aus Hamamelis demonstriert werden (Korting et al. 1993). Eine Lotion mit 10 % Hamamelis-Destillat wurde in einer Studie an 40 Probanden mit zwei anderen Formulierungen der Lotionsbasis verglichen. Die Probanden wurden verschiedenen Stärken von UV-B-Strahlung ausgesetzt, danach wurden die Lotionen 3-mal innerhalb von 48 Stunden appliziert. Die Hamamelis-Lotion reduzierte das Erythem signifikant im Vergleich zu den Kontrollen: nach 7 Stunden bereits um 20 %, nach 48 Stunden um 27 % (Hughes-Formella et al. 1998). In einer aktuellen Studie mit 40 Probanden konnte ein Hemmeffekt auf die Erythembildung und damit ein entzündungshemmender Effekt nach UV-Strahlung bestätigt werden. Drei verschiedene 10 % Hamamelis-Lotionen wurden untersucht. Sie waren in ihrer Wirkung schwächer als 0,25 und 1 % Cortisoncremes erwiesen sich aber alle als wirksam, wobei Unterschiede in der Wirksamkeit festgestellt wurden (Hughes-Formella et al. 2002).

Anwendungsbeschränkung

Risiken der bestimmungsgemäßen Anwendung therapeutischer Dosen der Droge sind nicht bekannt. Der Gerbstoffgehalt der Droge kann bei innerlicher Anwendung zu Verdauungsbeschwerden führen, in seltenen Fällen sind bei langzeitiger innerlicher Anwendung Leberschäden denkbar.

Charakteristik

Hamamelisblätter bestehen aus den getrockneten Laubblättern von *Hamamelis virginiana L.* sowie deren Zubereitungen.

Herkunft

USA, Kanada und Europa.

Gewinnung

Ernte im Herbst mit anschließender schneller Trocknung.

Formen

Ganz-, Schnitt- und Pulverdroge.

Verfälschungen und Verwechslungen

Hamamelisblätter werden teilweise mit Blättern von *Corylus avellana L.* (Haselnußblätter) verwechselt und substituiert.

Zubereitung

Fluidextrakt: 1:1 mit EtOH 45% (PF X).

Eingestelltes Fluidextrakt: 100g Blattpulver werden mit 45g (1:2 EtOH90%:Wasser) befeuchtet und anschließend mit 540g (1:2 EtOH90%:H₂O) perkoliert. Trennung in 85g Vorlauf und dem Rest, der bis zur Trockne eingedampft wird. Die Trockne wird mit 15g (EtOH:H₂O) gelöst und mit dem Vorlauf vermischt. Diese Lösung bleibt 8 Tage bei 2-8°C stehen um dann bei gleicher Temperatur filtriert zu werden.

Tee: 2-3g mit 150 ml kochendem Wasser übergießen und nach 10 min abseihen.

Identität

Indikatornachweis (DAC86) und DC- Methode (DAC79).

Reinheit

Fremde Bestandteile: max. 2% (DAC86).

Trocknungsverlust: max. 9% (DAC86).

Asche: max.7% (DAC86).

Sulfatasche: max. 8% (Helv VII).

Säureunlösliche Asche: max.2% (BHP83).

Gehalt und Gehaltsbestimmung

Gerbstoff: mind. 5% (DAC86).

Gerbstoffbestimmung mit gravimetrischer Methode nach DAC86.

Lagerung

Vor Licht- und Feuchtigkeit geschützt.

Art der Fertigarzneimittel

Salbe, Creme, Gel, Zäpfchen und Kombinationspräparate

Substanzen

- Gerbstoffe (ca. 5%): u.a. Hamamelitannin
- Catechine: u.a. (+)-Catechin, (+)-Gallocatechin, (-)-Epicatechingallat, (-)-Epigallocatechingallat

- oligomere Procyanidine
- ätherisches Öl (0,01 bis 0,5%): Wasserdampfdestillat vorwiegend bestehend aus aliphatischen Carbonylverbindungen, z.B. Hex-2-en-1-al, 6-Methyl-hepta-3,5-dien-2-on, aliphatischen Alkoholen, aliphatischen Estern
- Flavonoide: u.a. Quercitrin, Isoquercitrin

Anwendung in Lebensmitteln

Keine Angaben

Synonyme

Folia Hamamelidis

Volkstümliche Namen

Amamelide foglie (it.)
Feuilles d'hamamélis (frz.)
Hamamelis leaves (eng.)
Hojas de hamamelis (span.)
witch hazel leaves (eng.)
Wünschelrutenblätter (dt.)
Zauberhaselblätter (dt.)
Zauberstrauchblätter (dt.)

Indikationen

Blutungen (Hom.)
Dermatitis, nicht näher bez. (ICD-10, L 30.9)
Hämorrhoiden (Hom.)
Hämorrhoiden (ICD-10, I 84)
Hämorrhoiden (Komm. E, +)
Hautentzündungen (Komm. E, +)
Krankheiten der Venen (ICD-10, I 80 - 87)
Varikose (Hom.)
Venenerkrankungen (Komm. E, +)
Verletzungen, Vergiftungen und best. Folgen äußerer Ursachen (ICD-10, S 00)
Wunden und Verbrennungen (Komm. E, +)

Sicherheit

Keine Risiken bei bestimmungsgemäßer Anwendung therapeutischer Dosen.

Komm. E Monographien

Hamamelidis cortex et folium

BArz-Datum 21.08.85

Kommission E

BArz-Nr. 154

ATC-Code: D11AG

Monographie: Hamamelidis folium et cortex (Hamamelisblätter und -rinde)

Bezeichnung des Arzneimittels

Hamamelidis folium, Hamamelisblätter

Hamamelidis cortex, Hamamelisrinde

Frische Blätter und Zweige von Hamamelis virginiana

Bestandteile des Arzneimittels

Hamamelisblätter, bestehend aus den getrockneten Laubblättern von Hamamelis virginiana LINNÉ sowie ihre Zubereitungen in wirksamer Dosierung. Die Droge enthält 3 bis 8 Prozent Gerbstoffe, hauptsächlich Gallotannine. Weitere Inhaltsstoffe sind Flavonoide und ätherisches Öl.

Hamamelisrinde, bestehend aus der getrockneten Rinde der Stämme und Zweige von Hamamelis virginiana LINNE sowie ihre Zubereitung in wirksamer Dosierung. Die Droge enthält mindestens 4 Prozent Gerbstoffe. Charakteristische Inhaltsstoffe der Hamamelisrinde sind β -Hamamelitannin und γ -Hamamelitannin.

Weiterhin sind das Depsid Ellagtannin, Catechinderivate und freie Gallussäure enthalten.

Frische Blätter und Zweige von Hamamelis virginiana LINNÉ, bestehend aus den im Frühjahr und im Frühsommer gesammelten frischen Blättern und Zweigen zur Herstellung eines Wasserdampfdestillates

Anwendungsgebiete

Leichte Hautverletzungen, lokale Entzündungen der Haut- und Schleimhäute; Hämorrhoiden, Krampfaderbeschwerden.

Gegenanzeigen

Keine bekannt.

Nebenwirkungen

Keine bekannt.

Wechselwirkungen

Keine bekannt.

Dosierung

Äußere Anwendung:

Wasserdampfdestillat (Hamameliswasser): Unverdünnt oder im Verhältniss 1:3 mit Wasser verdünnt zu Umschlägen, 20-30% in halbfesten Zubereitungen.

Extraktzubereitungen: In halbfesten und flüssigen Zubereitungen entsprechend 5-10% Droge.

Droge: Dekokte aus 5-10g Droge auf eine Tasse (ca. 250ml) Wasser zu Umschlägen und Spülungen; Innere Anwendung (auf Schleimhäuten) :

Zäpfchen : 1 bis 3mal täglich die einer 0,1 bis 1g Droge entsprechende Menge einer Zubereitung anwenden; andere Darreichungsformen: mehrmals täglich die einer Menge von 0,1 bis 1g Droge entsprechender Menge einer Zubereitung anwenden, Hamameliswasser unverdünnt oder mit Wasser verdünnt anwenden.

Zäpfchen: 1 - 3mal täglich die einer 0,1 - 1 g Droge entsprechende Menge einer galenischen Zubereitung rektal einführen.

Zubereitung zur inneren Anwendung (auf Schleimhäuten): Mehrmals täglich die einer 0,1 - 1 g Droge entsprechende Menge einer Drogenzubereitung anwenden.

Art der Anwendung

Hamamelisblätter und -rinde:

Zerkleinerte Droge oder Drogenauszüge zur äußeren und inneren Anwendung.

Frische Blätter und Zweige von Hamamelis:

Wasserdampfdestillat zur äußeren und inneren Anwendung.

Wirkungen

Adstringierend, entzündungshemmend, lokal hämostyptisch.

Berichtigung 13.3.90

Wirksamkeit

Die adstringierende, entzündungshemmende und lokal hämostyptische Wirkung von Zubereitungen aus Hamamelisblättern und -rinde ist durch einige klinische Studien und experimentell belegt. Die Kommission E (1985, 1990) empfiehlt Hamamelisblätter und -rinde zur Behandlung leichter Hautverletzungen, lokalen Entzündungen der Haut- und Schleimhäute sowie bei Hämorrhoiden und Krampfadernerbeschwerden. Von ESCOP (Juli 1997) wurden folgende Indikationen als positiv bewertet: Innerlich zur symptomatischen Behandlung von Problemen bei Krampfadern, z. B. schmerzhafte und schwere Beine sowie Hämorrhoiden. Äußerlich bei Beulen, Verstauchungen und leichten Hautabschürfungen, lokalen Entzündungen von Haut und Schleimhaut sowie Hämorrhoiden und zur Linderung bei Symptomen von Neurodermitis atopica und bei schweren Beinen.